Kurzinformation des Diözesanverbands Augsburg Juli 2025

Blickpunkt

pax christi
Internationale Katholische Friedensbewegung
Diözesanverband Augsburg

Editorial

Liebe pax christi-Bewegte,

in dieser Blickpunktausgabe ist wiederum die Situation in Israel-Palästina und im Gazastreifen in den Mittelpunkt gerückt. Ihr findet verschiedene „Blickpunkte“ auf die Situation in Gaza, aber auch Informationen und Berichte von unseren Veranstaltungen und Aktionen zu Israel-Palästina. Wir hatten zwei Gäste von unserer palästinensischen Partnerorganisation AEI im Chorprojekt mit dabei, die hautnah berichteten.
Die aktuelle Entwicklung ist katastrophal. Das Leid der Menschen im Gazastreifen hat sich in den letzten Monaten noch mehr vergrößert. Die Menschen, die im Gaza leben, sind Verfügungsmasse, die hin und her geschoben wird. Sie werden als Druckmittel missbraucht und auf ihre Bedürfnisse nimmt niemand mehr Rücksicht. Die ganze Welt schaut diesem Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu, ohne wirklich konsequent Handlungen zu ergreifen. In dieser Situation hat Deutschland eine Wendung gemacht, die längst überfällig war und als groß eingeschätzt wird. Dass ein deutscher Kanzler der israelischen Regierung offen vorwirft, das humanitäre Völkerrecht zu verletzen, ist ein außenpolitischer Kurswechsel. Ob es den Menschen in Gaza Hoffnung gibt? Das wohl kaum. Jetzt müssen weitere konsequente Schritte aus unserer Sicht folgen wie Stopp der Waffenlieferungen an Israel und Anerkennung des Staates Palästina. Hier hat pax christi eine bundesweite Kampagne ins Leben gerufen. Bitte unterstützt sie mit all eurer Kraft und versucht Menschen dafür zu gewinnen.

Es grüßt Euch herzlich
Evi Thomma-Schleipfer

Gedanken zu Gaza von Christian Artner-Schedler

Gaza – ein verzweifelter Schrei – doch die Welt schaut zu

Wie in diesen Tagen über Gaza sprechen, schreiben? Es fällt mir sehr schwer!

Zerstörungen in Gaza. Bild: hosnysalah/Pixabay

Eine biblische Erinnerung
Die Situation in Gaza erinnert mich an die biblische Geschichte vom barmherzigen Samariter. Ein Mann geht von Jerusalem nach Jericho und fällt unter die Räuber, er gerät in eine verzweifelte Lage. Wer hilft, wer geht vorbei und will die Notlage nicht sehen? Ist dies nicht genau die derzeitige Situation in Gaza? Wo bleibt heute der Samariter, der entschlossen, humanitär, völkerrechtlich, mit Mitgefühl und noch dazu nachhaltig handelt? Ich kann ihn kaum wahrnehmen, es gibt ein weitgehendes Schweigen der Mächtigen und Verantwortlichen über die unbeschreibliche Not der verzweifelten Menschen in Gaza und das täglich sichtbare bezeugte Völkerrechtsverbrechen von historischem Ausmaß. Deutschland versteckt sich allzu gerne hinter der sog. Staatsräson, dem Selbstverteidigungsrecht Israels, anstatt proklamierte Völker- und Menschenrechte klar einzufordern. Meine Hoffnung bleibt, es könnte gerade in der öffentlichen, politischen Diskussion etwas aufbrechen.
In meiner Fassungslosigkeit über die Situation in Gaza lasse ich hier einen Israeli und einen Palästinenser zu Wort kommen. Die in jeder Hinsicht verheerenden und menschenverachtenden Aktionen in Gaza durch die israelische Regierung sind jedermann/frau und der deutschen Regierung bekannt. Mit Rüstungslieferungen macht sich Deutschland mitschuldig.

Gideon Levy: Israelischer Journalist von Haaretz
„Es gibt keine Ähnlichkeit zwischen dem einmaligen, tödlichen Anschlag vom 7. Oktober und dem Holocaust. Aber was darauf folgte, ruft sehr wohl die Erinnerung an ihn hervor. In Gaza gibt es kein Auschwitz oder Treblinka, aber es gibt Konzentrationslager. Es gibt auch Hunger und Durst. Menschen werden wie Vieh von einem Ort zum anderen getrieben und es gibt eine Blockade für Medikamente. Es ist noch nicht der Holocaust, aber eines seiner Grundelemente ist längst vorhanden. Die Entmenschlichung der Opfer, die bei den Nazis Einzug gehalten hatte, schlägt nun auch in Israel mit voller Wucht zu. Es ist ein Blutbad, kein Kampf. Es findet nicht weit von uns statt und wird von den besten unserer Söhne verübt. Es geschieht in der Stille und der übelriechenden Gleichgültigkeit der meisten Israelis."

N.N. Ein Palästinenser aus der Westbank (aus Sicherheitsgründen ungenannt)
„Der Krieg in Gaza ist eine herzzerreißende Tragödie, die unschuldige Leben und Familien betrifft. Der Konflikt kann nur beendet werden, wenn die Ursachen des Kampfes angegangen werden, einschließlich des Endes der Besatzung. Israel muss das Völkerrecht respektieren und die UN-Resolutionen einhalten. Die palästinensische Frage wird nur dann eine Lösung finden, wenn die Kernfragen von Gerechtigkeit und Würde voll anerkannt werden, was zu einem dauerhaften Frieden führt. Die Welt muss auf eine Zukunft hinarbeiten, in der die Rechte aller Menschen respektiert werden, und sicherstellen, dass der Frieden auf Fairness, gegenseitigem Respekt und dem Bekenntnis zur Menschenwürde für alle aufbaut."

Wie die Zukunft in Gaza sein wird, ist offen: zwischen Trumpscher Riviera, völliger Vertreibung mit israelischer Oberhoheit oder ein paar palästinensischen Bantustans. Für dauerhaften Frieden keine guten Vorrausetzungen!

Bundesweite Kampagne von pax christi zur Anerkennung des Staates Palästina

Völkerrecht umsetzen – den Staat Palästina anerkennen

Auf Beschluss der pax christi-Bundesdelegiertenversammlung startet unter dem Motto „Völkerrecht umsetzen – den Staat Palästina anerkennen" eine bundesweite Kampagne. Ziel ist, dass auch Deutschland wie schon 147 andere Staaten Palästina als Staat anerkennen. In der Steuerungsgruppe arbeiten Barbara Emrich und Tobias Bevc für die Bistumsstelle Diözese Augsburg mit. Zu Beginn der Kampagne steht eine bundesweite Unterschriftenaktion. Die Unterschriften werden am 10. Juli an Bundeskanzler Friedrich Merz übergeben. Es wird eine Arbeitshilfe und weitere Materialien mit Informationen geben. Wichtig ist, dass auf allen Ebenen, auch auf lokaler Ebene, diese Kampagne mit Aktionen und Veranstaltungen unterstützt wird. Am 15. November, dem Tag der Unabhängigkeitserklärung des Palästinensischen Nationalrats ist ein bundesweiter Aktionstag geplant. Wenn ihr eine Aktion plant und Unterstützung sucht, wendet Euch bitte an Tobias Bevc.

Mehr Infos unter:
https://kurzlinks.de/palaestina_anerkennen

Wie geht unsere Kooperation mit dem AEI weiter?

Während unserer Begegnung im Mai mit unseren beiden palästinensischen Gästen, Elias und Rojer, haben wir folgende Ideen entwickelt, um in Zukunft besser zu kooperieren:

- Einrichten einer Unterseite AEI auf unserer Homepage mit einem Link zur Webseite des AEI.
- Wiederholung des Chorprojektes an anderen Orten im Bistum in ein bis zwei Jahren (ein Besuch von uns in Palästina ist derzeit noch nicht absehbar).
- Zwei Mal jährlich eine ZOOM-Konferenz mit einem Austausch über gemeinsame oder jeweils eigene Themen.
- Veröffentlichung von Sumud-Stories z.B. als Ausstellung außen an einer Kirche.
- Die jährliche Summer School versuchen wir natürlich weiter so gut es uns möglich ist zu unterstützen.

Chorprojekt pax christi Diözesanverband Augsburg

Zwischen den Fronten – Konzert und Gebet für den Frieden

„ Auf Frieden hoffen, auch wenn es lange, sehr lange, fast ein Leben dauert,
bis der Schmerz, die Wunden, die Hoffnungslosigkeit, die Wut, die Angst sich legt in mir.
Auf Frieden hoffen, auch wenn alle Zeichen um uns herum eher Krieg verheißen
und mein Inneres den Frieden gar nicht zu spüren wagt.
Auf Frieden hoffen, auch wenn die Fluchtgedanken mich zu überwältigen drohen.
Auf Frieden hoffen und sich bewusst sein, dass der nicht zu erzwingen ist.
Auf Frieden hoffen in Zeiten des Unfriedens und dabei friedenswillig und bemüht bleiben;
ein harter Prüfstein für unsere menschliche Seele, die des Leidens müde geworden ist.“

Viola Raheb, palästinensische Friedensaktivistin und ev. Theologin geb. 1969

Die palästinensischen Gäste Elias und Rojer (von links) beim Konzert und Gebet für den Frieden im Claretinerkolleg in Weißenhorn

„Auf Frieden hoffen“, dieser Text von Viola Raheb begleitet mich schon einige Jahre, er verliert einfach nicht an Bedeutung. Eher wird dieser Satz auf Frieden hoffen für mich zu einem lauten, nicht gehörten Ruf für das palästinensische Volk. Völkerrecht, Menschenrecht scheinen Fremdwörter für die leidenden Menschen in Palästina und natürlich vor allem im Gaza zu sein.

Mit dieser Einführung begann das Chorprojekt für Frieden von pax christi in der Diözese Augsburg. Robert Haas hat mit seinen Liedern und seiner Band die Abende sehr bereichert.
Es waren vier gute Abende im Mai in Lindau, Weißenhorn, Schwabmünchen und Aichach mit jeweils 30 bis 50 Chorsänger*innen und zwischen 40 und 200 Besucher*innen. Elias Abou Akleh und Rojer Salame Khoury vom Arab Educational Institute, welches seit langem unser Partner ist, haben über ihr Leben in einem besetzten Land gesprochen.
Das Projekt kam zustande, weil zurzeit die Begegnungsreisen nach Israel/Palästina nur schwer durchzuführen sind. Im Vorstand war uns klar, dass Israel/Palästina weiter ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein soll.
Alles in allem ein gutes Projekt welches viele Menschen angesprochen und nachdenklich gemacht hat. Die eingegangenen Spenden kommen direkt dem AEI zugute.

Elisabeth Schedler

8. Mai 2025 – achtzigster Jahrestag der Befreiung

Am 8. Mai diesen Jahres beging pax christi in der Diözese Augsburg den 80. Jahrestag der Befreiung von Deutschland von den Nationalsozialisten zusammen mit weiteren Organisationen. Die VVN, das OAT, die DFG-VK, die AfI, die Linkspartei und pax christi haben gemeinsam zum Gedenken an die Befreiung vor 80 Jahren aufgerufen.

Diesem Aufruf sind trotz der großen Konkurrenz durch die offizielle Gedenkfeier des bayerischen Landtags und der Stadt Augsburg ca. 100–120 Menschen gefolgt. Die Reden betonten alle den aktuellen Bezug dieses Jahrestages gerade für das politische Geschehen heute. Das Erstarken der neuen Faschisten, das vor allem Gründe in der politischen Mitte hat, machen ein Gedenken an die Befreiung und die damit gemachten Versprechen auf Demokratie, Antifaschismus und Frieden, die mit der Befreiung und unserem Grundgesetz einhergingen, wieder so wichtig.

Tobias Bevc

Franz Egeter von der DFG-VK bei seiner Rede zum Tag der Befreiung

Ostermarsch 2025 in Augsburg

Friedensfähig statt kriegstüchtig!

Es ist seit vielen Jahren Tradition: Vor dem Augsburger Ostermarsch sind alle Interessierten zum Christlich-Muslimischen Gebet für Frieden eingeladen.

An der diesjährigen Andacht unter dem Titel „Komm, komm, wer immer du bist“ (Rumi) nahmen ca. 40 Personen in der Goldschmiedekapelle von St. Anna teil. Gemeinsam hatten das interreligiöse Netzwerk „Junger Dialog der Religionen“ und pax christi zu dem multireligiösen Gebet mit Lesungen aus Koran und Bibel eingeladen. Nach dem Segen wurden Blumen als vielsprechendes Zeichen an alle Besuchenden überreicht.

Nach dem Christlich-Muslimischen Gebet für Frieden wurden Blumen an alle verteilt

Im Anschluss versammelten sich ca. 200 Personen auf dem Augsburger Moritzplatz zur Kundgebung der Augsburger Friedensinitiative (AFI). Die plurale Teilnehmerschaft wurde dieses Jahr durch musikalische Klänge vom Rapduo „StreetOps Music“ überrascht. Für pax christi sprach heuer Vorstandsmitglied Michael Rösch, hier ein paar Auszüge aus der Rede:

…ich hätte es mir in meinen wildesten Albträumen nicht vorstellen können, dass wir eine solche Renaissance der Militarisierung auf allen Ebenen in Europa und gerade auch hier in Deutschland erleben. Lassen wir militaristische Worte und Handeln niemals mehr zu Routine werden und widersprechen wir vehement diesem Denken, das in den Abgrund führt. Der Mythos, dass mehr und noch brutalere Waffensysteme zu mehr Frieden führen, muss heute wie damals als Fehlschluss offengelegt werden.
Ich möchte in meiner Rede zwei grundsätzliche Punkte benennen, die für mich essentiell sind:

1. Mitgefühl
„Wir müssen die Härte der Schlange und die Sanftheit der Taube miteinander verbinden: einen scharfen Verstand mit einem weichen Herzen.“ (Martin Luther King)

Was zunächst ambivalent klingt ist äußerst wichtig: Zum einen klar und unerschrocken für Ziele eintreten, zum anderen aber sich von der Empathie und seinem Herzen leiten lassen.

Gegen Doppelmoral und für Friedenstüchtigkeit: Friedensreferent Tobias Bevc in Schrobenhausen

2. Die Perspektiven der anderen wahr- und ernst zu nehmen.
Nehmen wir es ernst, dass es böse und negativ motivierte Handlungen gibt. Jedoch folgen wir niemals einer Berichterstattung, die diese Taten ausschließlich bei einem vermeintlichen Feind verortet sieht.
Es ist die Herausforderung nicht zu demütigen, auch wenn dies das Gegenüber macht. Zunächst gilt es verbal abzurüsten, um dann Gespräche auf Augenhöhe aufzunehmen.

Michael Rösch

Ostermarsch Schrobenhausen
Unser Friedensreferent, Tobias Bevc, hat auf dem Ostermarsch in Schrobenhausen pax christi vertreten, zu dem die Friedensinitiative Neuburg-Schrobenhausen, pax christi Eichstätt und Augsburg sowie die Initiative „Ingolstadt ist bunt“ und die „Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen“ aufgerufen haben. Dort ging es zunächst mit einer Radtour vom Bahnhof zum Europäischen Rüstungsunternehmen MBDA in den Wald, in dem die Taurus Raketen hergestellt werden, die Friedrich Merz als „Gamechanger“ in die Ukraine liefern lassen möchte.
Anschließend ging es zurück zur Demo und Kundgebung auf den Schrobenhauser Marktplatz, wo ca. 100 Teilnehmer*innen sich einfanden.

Tobias Bevc

friedens räume Lindau starten in die Saison 2025

Mit Hoffnung und Zuversicht sind die friedens räume Mitte April in ihre neue Saison gestartet. Die Villa Lindenhof war rundherum geschmückt mit farbigen Plakaten, die entfernt an tibetische Gebetsflaggen erinnerten. Auf ihnen waren Antworten und Impulse gedruckt zum zentralen Thema der Matinee: „Wie enden Kriege? Wie beginnt Frieden?“

Rund 100 Besucher*innen lauschten den Grußworten, die diese Fragen aufgriffen. Es sprachen der stellvertretende Landrat Max Strauß, die stellvertretende Bezirkstagspräsidentin Barbara Holzmann, Lindaus dritte Bürgermeisterin Katrin Dorfmüller und Elisabeth Schedler für den Vorstand pax christi. Kann man Unrecht wieder „gutmachen“?, „Grenzen achten“, „aktiv Anteil nehmen am Leid der anderen“ – so lauteten drei der vielen Aufschriften auf bunten Fähnchen, die für anregenden Gesprächsstoff sorgten. Im Zentrum der Eröffnung standen der Blick nach vorn und die Ermutigung, Hoffnung auch in schwierigen Zeiten nicht aus dem Blick zu verlieren.

Die musikalische Gestaltung übernahm die syrische Geigerin Rita Nakad, die mit ihren fein nuancierten und ausdrucksstarken Stücken das Publikum begeisterte. Gemeinsam mit dem indischen Meisterflötisten und Komponisten Dimesh Mishra, spielte sie ein improvisiertes Duett – ein musikalischer Ausdruck von Begegnung und Miteinander.

Die friedens räume verstehen sich auch 2025 als Ort der Begegnung und des Austauschs und bieten mit ihrem diesjährigen Programm Denkanstöße, setzen inhaltliche Impulse und laden dazu ein, den Begriff Frieden aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Die Reihe „Raum für Demokratie“ beleuchtet deren Bedeutung als Grundlage für Frieden. Dieses Jahr lud sie mit einer Demokratieparty sowohl zum Diskutieren als auch zum Tanzen ein, live begleitet von der Sängerin und Songschreiberin Kira Hoffmann und ihren Demokratiesongs.

Geigerin Rita Nakad und Flötist Dimesh Mishra

Menschenrechte – Menschenpflichten lautet das Jahresthema der politischen Vortragsreihe. Es ist inspiriert vom gleichnamigen Buch des Künstlers Mehrdad Zaeri, das seit dieser Saison in der Dauerausstellung Eingang gefunden hat. Ein erster Vortragsabend mit Beran İşçi verschaffte dem Publikum Einblicke in das Leben des türkischen Kriegsdienstverweigerers, der in Schwaben Asyl gefunden hat. Er beleuchtete das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung, das in der Türkei verwehrt wird – für İşçi und weitere Verweigerer bringt dies Flucht und weitere radikale Lebensveränderungen mit sich. Anfang Juni fragte Politikwissenschaftler Dr. Imad Mustafa, der bei medico international als Referent für Menschenrechte arbeitet, wie Menschenrechte auch in Zeiten von Krisen und Polarisierung geschützt werden können. Gleich mehrere Veranstaltungen beschäftigen sich mit jüdisch-muslimischen Allianzen: die jüdische Kinder- und Jugendbuchautorin Eva Lezzi und die Erziehungswissenschaftlerin Türkân Kanbıçak fesselten erwachsene Zuhörer*innen und Schüler*innen mit dem Thema „Freundschaften überwinden Grenzen“. Im Juli wird in den friedens räumen eine Lesung mit dem Titel „Muslimisch-jüdisches Abendbrot“ stattfinden.

Berit Mohr

pax christi Veranstaltung mit Palästinenserin Manar Wahhab

House of Hope Vision school – gelebte Hoffnung in Palästina

Wie kann man in der derzeitigen Situation in Palästina die Hoffnung bewahren? Manar Wahhab, Mitbegründerin der freien Grundschule House of Hope, gab bei einer gut besuchten Veranstaltung in Augsburg im März Einblicke in ihre Arbeit und ihre Hoffnungen.

Zusammen mit ihrem Mann und einer Gruppe junger palästinensischer Visionäre gründete sie 2007 in Al Eizara, einem Dorf nahe von Ostjerusalem die Schule House of Hope Vision School und den ersten Waldorfkindergarten Palästinas. Die kreative, künstlerische Ausrichtung schien für sie der geeignete Ansatz, traumatisierte Kinder zu stärken. Das Leben der Kinder ist unter der israelischen Militärbesatzung mit viel Einschränkungen und Gewalterfahrungen verbunden. In der Schule und im Kindergarten sollen sie ein Klima des Vertrauens und der Gewaltlosigkeit erleben und friedliche Konfliktlösungen einüben, um den Kreislauf der Gewalt und Verzweiflung zu unterbrechen.

Inzwischen ist die erste Generation der „House of Hope-Kinder“ erwachsen und bestätigt wie wichtig die Zeit und die Erfahrungen von House of Hope für sie waren.

Die aktuellen Entwicklungen nach dem 7. Oktober machen es für die Familien und die Kinder noch schwieriger. Viele Eltern sind ohne Einkommen und die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit ist allgegenwärtig.

Auf die Frage aus dem Publikum, woher sie ihre Kraft und Hoffnung nimmt, sagt Manar, für sie sei es wichtig ihre Erfahrungen authentisch mit ihren Kolleg*innen und mit den Kindern zu teilen. Wenn sie traurig ist, ist sie traurig, wenn sie verzweifelt ist, ist sie verzweifelt und wenn sie sich freut und glücklich ist, ist sie glücklich. Die Kraft und die Hoffnung geben ihr die Kinder und ihre Arbeit.

House of Hope ist eine Schule in freier Trägerschaft und auf Spenden angewiesen. **Mehr Infos unter: https://houseofhope.vision/**

Barbara Emrich

Erinnerungskultur

Jahrestag der Bücherverbrennungen in Augsburg

pax christi beteiligte sich an der Lesung zum Jahrestag der Bücherverbrennungen.

Verfemten Autorinnen und Autoren eine Stimme zu geben – darum ging es bei der Veranstaltung zum Jahrestag der Bücherverbrennungen am 11. Mai. Insgesamt beteiligten sich mehr als 40 Personen von unterschiedlichen Organisationen. Für pax christi las Jost Eschenburg einen Text von Erich Mühsam und Barbara Emrich die Rede von Marie Juchacz, die diese als erste Frau vor der Weimarer Nationalversammlung 1919 gehalten hat.

Barbara Emrich

Diözesanversammlung pax christi 18. Oktober 2025

Die diesjährige Diözesanversammlung von pax christi Diözesanverband Augsburg findet am 18. Oktober 2025 ganztägig in Augsburg in der Katholischen Hochschulgemeinde statt. Eine detaillierte Einladung wird im September versandt.
Wir freuen uns auf Euch!

Engagierte für den Vorstand gesucht!

Wir suchen engagierte Menschen, die sich mit uns im Diözesanvorstand von pax christi engagieren und das Thema „Frieden" in die Gesellschaft einbringen und weiterentwickeln möchten.

- Du hast zeitliche Möglichkeiten und suchst eine verantwortungsvolle, sinnstiftende, ehrenamtliche Tätigkeit, in die Du Deine Kompetenzen, Erfahrungen und Talente einbringen möchtest.
- Du möchtest den Friedensgedanken weiterbringen und dazu beitragen, dass er mehr Gehör und Relevanz in Politik und Gesellschaft bekommt.
- Dir ist es wichtig, den Verband weiterzuentwickeln, lebendig zu halten und auch die junge Generation davon zu inspirieren.
- Du arbeitest gerne in einem Team und bist eingebunden in ein Netzwerk, das Dir reiche Möglichkeiten zur Verwirklichung Deiner persönlichen Vorstellungen gibt.

Dann komm zu uns ins Team!
Gerne kannst Du uns auch näher bei einem Gespräch kennenlernen.

Bei Interesse melde Dich bei uns an der Bistumsstelle.
pax christi Diözesanverband Augsburg
Kitzenmarkt 20 · 86150 Augsburg
☎ 0821 517751 · augsburg@paxchristi.de

Gedenken zum 81. Todestag von Max Josef Metzger

Am 17. April 2025 jährte sich der Tag der Ermordung Max Josef Metzgers durch die Nationalsozialisten zum 81. Mal. Neu an diesem 17. April war, dass Max Josef Metzger nun selig gesprochen ist.

Herbert Quis hat die Gedenkveranstaltung am 17. April organisiert und auch für die musikalische Untermalung durch zwei Klarinettistinnen gesorgt. Herbert ging in seiner kurzen Begrüßung auch auf die politische Lage der Gegenwart ein und fand einige Parallelen in der Geschichte, die uns aufmerken lassen sollten.
Ludwig Rendle betonte in seinem Vortrag, dass Metzger immer seiner Zeit voraus war und daher häufig mit seinen Ideen auf Ablehnung stieß. Es sei dieses „unzeitgemäße" Denken, das mit seiner Seligsprechung rehabilitiert wurde und uns als gutes Beispiel dienen sollte, sich gegen den Zeitgeist zu stellen.
Zum Abschluss beteten wir das Gebet zur Seligsprechung Max Josef Metzgers. Johanna Quis stimmte anschließend den Kanon „Und richte unsere Füße" an, der dann gemeinsam gesungen wurde.
Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen unserer Gedenkveranstaltung beigetragen haben.

Tobias Bevc

Herbert Quis bei seiner Begrüßung zur Max Josef Metzger Gedenkveranstaltung am 17. April 2025

Gebet zur Seligsprechung Max Josef Metzgers

Gott, unser Vater,
wir danken Dir
für das Leben und Wirken
des seligen Max Josef Metzgers.
Er folgte seinem Gewissen
und hatte den Mut,
in dunklen Zeiten für den Frieden in der Welt
und die Einheit der Kirche einzutreten.
In unerschütterlichem Vertrauen auf Dich
gab er sein Leben hin
für die Vision einer versöhnten Menschheit.
Auf seine Fürsprache bitten wir Dich:
Erbarme Dich aller Menschen,
die unter Krieg, Terror und Gewalt leiden.
Segne alle Bemühungen um Frieden
und Verständigung zwischen den Völkern.
Lass Deine Kirche in ihrer Vielfalt
eins werden,
damit sie glaubwürdig und kraftvoll
Zeugnis geben kann von Deinem Reich –
dem Reich der Liebe, des Friedens
und der Gerechtigkeit.
Mach uns zu Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern Deines Reiches
und zum Werkzeug Deines Friedens.
Stärke uns mit Deinem Geist,
damit wir – wie Max Josef Metzger –
Deinem Sohn Jesus Christus in Treue
nachfolgen,
der mit Dir lebt und herrscht in Ewigkeit.
Amen.
Seliger Max Josef Metzger, bitte für uns.
Märtyrer des Friedens, bitte für uns.

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Gedenkveranstaltungen für die Opfer des Nationalsozialismus

Lebensmelodien von jüdischen Komponisten

Lebensmelodien erklangen am Montag, 27.01.2025, dem internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus in der Aula des Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums in Weißenhorn. Die pax christi-Gruppe hatte gemeinsam mit der Geschichtslehrerin Monika Göbel und dem Musiklehrer Tobias Keck die Veranstaltung organisiert und vorbereitet.
Schon im Sommer 2024 hatten sich die Teilnehmenden der Jahrgangsstufen 9 bis 12 die Musikstücke und die Geschichten zu den einzelnen Liedern erarbeitet. Mit Unterstützung von Nur Ben Shalom, einem international renommierten Klarinettisten und Leiter des Projekts, entwickelten sie ein tiefgreifendes Verständnis für die Verbrechen des Holocausts, aber auch für die Resilienz und Stärke der Opfer und Überlebenden.
So konnten an diesem Abend durch die Musik und die Texte die Schicksale der Menschen lebendig werden, denen in den unmenschlichsten Situationen der Verfolgung und Ermordung zwischen Leben und Tod diese Musik geholfen hat in den Ghettos und Lagern zu überleben oder auch von dieser Welt Abschied zu nehmen.
Die zahlreichen Besucher*innen waren begeistert und gerührt von der Präsentation der Schüler*innen, die dem Gedenken an diesem Abend einen würdigen Rahmen bot und auch Hoffnung für die Zukunft gab, dass die Jugendlichen mit geschichtlichen Tatsachen verantwortungsbewusst umgehen und die Erinnerung daran gestalten wollen.

Luise Keck, Monika Göbel, Tobias Keck

Niemanden vergessen!

Die zentrale Gedenkstunde der Stadt Augsburg am 27. Januar 2025 zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus fand dieses Jahr im großen Moritzsaal statt. Im Rahmen der Gedenkstunde wurde an alle Opfergruppen der nationalsozialistischen Verfolgung erinnert. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, Blumen an Stolpersteinen und Erinnerungsbändern niederzulegen. Die Stadt Augsburg begeht mit vielen Initiativen, Vereinen und Partnern alljährlich diesen Gedenktag.
Die Veranstaltung am 27. Januar, die den 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee markierte, war eine würdige Veranstaltung mit reflektierten Redebeiträgen und einer beeindruckenden musikalischen Begleitung durch das FALK-Quartett, einem Streicherquartett junger Musiker*innen und von Olga und Michael Abramovitch, die Lieder vortrugen.
Neben Vertretern der Opfer des Nationalsozialismus waren verschiedene zivilgesellschaftliche Gruppierungen anwesend, die das Erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus ganzjährig am Leben halten, so dass dieses Gedenken immer und nicht nur an den entsprechenden offiziellen Gedenktagen lebendig bleibt.

Tobias Bevc

Termine 2025

Es kann sich immer wieder einmal etwas ändern. Bitte verfolgt daher alle Termine auch auf unserer Webseite www.augsburg.paxchristi.de

08.08.25	Augsburger Hohes Friedensfest
21.09.25	Friedenstag von pax christi, der KLB, dem KDFB und dem BDKJ in Augsburg
21.09.25	Weltfriedenstag
18.10.25	Diözesanversammlung pax christi DV Augsburg, KHG Augsburg
01.11.25	Gedenkveranstaltung "Für die Opfer des Faschismus", Westfriedhof Augsburg
01.–30.11.25	Augsburger Friedenswochen

Weitere Termine der friedens räume findet ihr unter **www.friedens-raeume.de**

Impressum und Kontakt

Herausgegeben von:
pax christi Diözesanverband Augsburg
pax christi Diözese Augsburg e.V.
Kitzenmarkt 20 · 86150 Augsburg
Tel. 0821 517751
Fax 0821 4506325
E-Mail: augsburg@paxchristi.de
Internet: www.augsburg.paxchristi.de
Bürozeiten: Dienstag – Donnerstag
9.00 – 12.00 Uhr

Ansprechpartner*innen:
Friedensreferent: Dr. Tobias Bevc
Büroangestellte: Gabriela Held

Bankverbindungen:
pax christi Diözesanverband Augsburg:
Pax Bank Köln
IBAN: DE62370601936030214011
BIC: GENODED1PAX
(für die Bewegung, Mitgliedsbeiträge etc…)

pax christi Diözese Augsburg e.V.:
Liga-Bank Augsburg
IBAN DE78750903000000145190
BIC: GENODEF1M05
(für die friedens räume, Spenden etc.)

Redaktion: Dr. Evi Thomma-Schleipfer, Dr. Tobias Bevc (V.i.S.d.P.)

Gestaltung und Seitenlayout:
Tobias Baiter, Schwabmünchen

Alle Fotos privat, wenn nicht anders angegeben

Druck: Pinus-Druck Augsburg

Dieser Rundbrief ist auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier gedruckt.